

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Sernsprecher Nr. 9

Berichtsstand für beide Teile
ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
außerhalb mit Frachtkosten
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige
ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme f. kleine Anzeigen
8 Uhr vorm., für große tags
zuvor 3 Uhr nachm.

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Verantw. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele

Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 140

Montag, den 18. Juni 1928

102. Jahrgang.

Die Regierungsbildung im Reich

Ein Fortschritt in den Koalitionsverhandlungen

Im Berlin, 18. Juni. Die interfraktionellen Besprechungen des Abgeordneten Müller-Franken mit den Vertretern der für die Regierungsbildung im Reich in Betracht kommenden Parteien wurden am Samstag vormittag fortgesetzt. Zunächst wurden außenpolitische Fragen besprochen und es wurde im Zusammenhang damit festgestellt, daß auf diesem Gebiet keinerlei Schwierigkeiten vorhanden sind. In der Aussprache wurde ausdrücklich betont, daß Reparationsfragen und Räumungsfrage auch in Zukunft getrennt behandelt werden müßten. Die Aussprache über das Verhältnis des Reiches zu den Ländern läßt erwarten, daß auch hier eine gemeinsame Linie gefunden werden kann. Dabei wurde von verschiedenen Parteien betont, daß auf die lebensfähigen Länder ein Zwang im Sinne der Vereinheitlichung nicht ausgeübt werden dürfe. Ferner wurden die Fragen der Wahlreform und des Schulgesetzes beraten. Ueber letztere Fragen wird nochmals in den Fraktionen bzw. in den Fraktionsvorständen, was die Einzelheiten anbelangt, verhandelt werden. Ferner wurde auf Wunsch der Sozialdemokratie auch der im Reichsrat beschlossene Verfassungstag erörtert. Auch hier dürften sich irgendwelche Schwierigkeiten kaum zeigen. Neben anderen untergeordneten Fragen wurden dann auch noch sozialpolitische Fragen erörtert. Bezüglich dieser brachten die sozialpolitischen Vertreter eine Reihe von Wünschen vor, über die im großen und ganzen mit den übrigen Parteien Einmütigkeit erzielt werden konnte. Sodann wurde auch noch die Frage der Strafrechtsreform und die Abschaffung der Todesstrafe angeschnitten.

Der Gesamteindruck der bisherigen Verhandlungen kann dahin zusammengefaßt werden, daß sie die Bemühungen des Abg. Müller-Franken einen wesentlichen Schritt vorwärts gebracht haben.

Die Verhandlungen sollen heute vormittag fortgesetzt werden. Die strittig gebliebenen Fragen werden zuvor in den Fraktionen nochmals geprüft werden.

Mitte der Woche Regierungserklärung.

Die „Tägliche Rundschau“ weist in einem Leitartikel darauf hin, daß man trotz aller Schwierigkeiten hoffen dürfe, daß der vom Reichspräsidenten beauftragte künftige Kanzler Hermann Müller noch in der Mitte dieser Woche das neue Kabinet dem Reichstag werde vorstellen können.

Deutschland nimmt nicht an der Pariser Handelskonferenz teil

Im Berlin, 18. Juni. Reichstagspräsident Lobe hat in einem Schreiben an den Vorsitzenden der interparlamentarischen Handelskonferenz in Versailles diesem sein Bedauern ausgesprochen, daß es den deutschen Parlamentariern nicht möglich ist, an dieser Konferenz teilzunehmen, weil z. B. die Frage der Regierungsbildung die Abgeordneten als unabhkömmlich erscheinen läßt. Da gerade wirtschaftliche Fragen auf die Zusammenziehung der neuen Regierung von großem Einfluß sind, müsse er bedauern, daß die deutschen Parlamentarier nicht teilnehmen können. Er wünsche der Konferenz einen besten Erfolg. Der nächste Kongreß für Handelsfragen wird bekanntlich in Berlin stattfinden. Diese Erklärung ist, wie hinzugefügt werden kann, durch die Tatsachen bedingt und ist nicht Ausdruck einer politischen Bestimmung in Deutschland.

Polnisch-russischer Konflikt

Neuer russischer Einspruch in der Emigrantenfrage

Im Warschau, 18. Juni. Die polnisch-russischen Gegensätze haben in der letzten Zeit eine Verschärfung erfahren. Die in Wlinsk, Witebsk und Smolensk aufgebehten polnischen Spionageaffären haben nach Meldungen aus Moskau in amtlichen Sowjetkreisen sehr verstimmend gewirkt. Die Moskauer Presse veröffentlicht scharfe gegen Polen gerichtete Artikel, die sich besonders auf die polnische Propaganda in Wehrland beziehen. Sie fordert von der Regierung energische Gegenmaßnahmen. An den Grenzübergangsstellen wird seit einiger Zeit eine verschärfte Paßkontrolle, Gepäckrevision und Leibesuntersuchung aller die Grenze überschreitenden polnischen Personen ausgeübt.

Nach einer Meldung aus Moskau übergab das Mitglied des Kollegiums im Volkskommissariat für Auswärtiges, Stomanjakoff, am Samstag dem polnischen Gesandten in Moskau, Patek, eine Note Tschitscherins, in der darauf hingewiesen wird, daß die Maßnahmen, die die polnische Regierung zur Einstellung der terroristischen Tätigkeit der weißen Emigrantenorganisationen auf der Grundlage ihrer an die weißen Emigranten am 1. August 1927 gerichteten Warnung getroffen hat, sich als vollkommen unzureichend erwiesen hätten, was durch das jüngste Attentat auf Wojciechowski bekräftigt werde.

Wenn nicht die polnische Regierung neue ernste und entschiedene Maßnahmen gegen die weißen Emigranten treffe, können die Sowjetunion die Frage der Gewährleistung der Sicherheit der Sowjetgesandtschaft nicht als befriedigend gelöst betrachten und müsse der polnischen Regierung die Verantwortung für die Sicherheit der Sowjetgesandtschaft anferlegen. Die Sowjetunion könne auch die nach diesem Attentat von der polnischen Regierung ergriffenen Maßnahmen nicht als ausreichend anerkennen.

Bei der Besprechung der Sowjetnote in der Sonntagsausgabe der halbamtlichen „Epoca“ wird die Verschärfung der polnisch-russischen Lage, die in der letzten Zeit in wachsendem Maße die amtlichen Stellen und die gesamte Öffentlichkeit in Polen beschäftigt hat, offen zugegeben. Das Blatt erklärt, die Note gehöre in die Reihe derartiger Schriftstücke der Sowjetregierung, die diese nur zur Schwärzung der Beziehungen abfasse.

Zaleski unterbricht seinen Urlaub.

Im Warschau, 18. Juni. Der polnische Außenminister Zaleski, der seinen zehntägigen Urlaub in Posen abschließend in Folge der polnisch-russischen Spannung plötzlich unterbrochen hat, ist bereits am Samstag Abend noch in später Nachtstunde in Warschau eingetroffen und hatte am Sonntag eine längere Unterredung mit Pilsudski. Vor seiner Ankunft hat eine zweiwöchige Unterredung Pilsudskis mit dem Staatspräsidenten und mit dem Vizepremier Barthel stattgefunden, in der die gespannte außenpolitische Lage Polens zur Sprache gekommen sein soll. Zaleski hat am Sonntag Pilsudski über seine Besprechungen in Paris und Brüssel Bericht erstattet.

Die deutschen Ozeanflieger in Cherbourg

Im Cherbourg, 18. Juni. In der Nacht von Samstag zum Sonntag ist der „Columbus“ des Norddeutschen Lloyd mit den Uebersee-Fliegern Köhl, Hünefeld und Fickmaurice sowie ihren Gattinnen im Hafen von Cherbourg zu halbstündigem Aufenthalt eingetroffen. Einige Pressevertreter hatten sich eingefunden, um die Flieger in Europa willkommen zu heißen. Legationsrat Schomburg von der deutschen Botschaft in Paris überbrachte die ersten Grüße der deutschen Regierung auf dem europäischen Festlande. Der Sonderberichterstatter des „Montag“ hatte an Bord des „Columbus“ eine Unterredung mit den Bremenfliegern. Er berichtet darüber folgendes: „Der Eindruck in Amerika war nach den Schilderungen der Flieger viel gewaltiger, als man es sich, trotz aller Berichte von dort ausmalen kann. Immer wieder, oft im engeren Kreise, bei dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika, oder bei Politikern und Dollarkönigen wurden die enormen Leistungen Deutschlands auf jedem Gebiet hervorgehoben und es wurde kein Fehl-darans gemacht, daß man gern mit den Deutschen zusammenarbeiten und die Beziehungen enger knüpfen möchte. Köhl, der den Flug den schönsten seines Lebens nannte, ist überzeugt davon, daß der Flugdienst über den Ozean nach beiden Richtungen nur noch eine Frage von höchstens 4 Jahren sei, und zwar mit Zinkerflugzeugen unter amerikanischer Leitung.“

Tages-Spiegel

In den Koalitionsverhandlungen zur Regierungsbildung im Reich ist am Samstag ein Fortschritt erzielt worden. Die Verhandlungen werden heute fortgesetzt.

Die deutschen Ozeanflieger sind auf ihrer Heimreise in Cherbourg von einem Vertreter der deutschen Botschaft in Paris begrüßt worden.

Die polnisch-russischen Beziehungen haben durch einen erneuten Protest Rußlands in der Emigrantenfrage eine Verschärfung erfahren.

Die deutsch-rumänischen Verhandlungen über eine Beteiligung der Reichsbank an einer internationalen Maßnahme zur Stabilisierung der rumänischen Währung sind unterbrochen worden, da die rumänische Regierung eine angemessene Entschädigung der deutschen Besitzer rumänischer Anleihen ablehnt.

Das amerikanische Flugzeug „Freundschaft“ ist gestern an einem Transoceanflug nach England aufgestiegen.

In Friedrichshafen wurde gestern der erste gemeinsame süddeutsch-schweizerische Binnenschiffahrtkongreß abgehalten.

Eine Rundgebung der geschädigten Auslandsdeutschen

Im Berlin, 18. Juni. Am Sonntag vormittag fand in der Berliner Stadthalle eine vom Reichsverband der geschädigten Auslandsdeutschen, dem kolonialen Zentralverband und der Interessenvertretung „Selbsthilfe“ einberufene Versammlung der Geschädigten aus ganz Deutschland statt. Nach längeren Referaten wurde folgende Entschliessung angenommen:

„Die Geschädigten klagen öffentlich an die Herren Referenten des Reichsfinanzministeriums, die mit der Entschädigungsfrage betraut sind, des Betruges an den Geschädigten:

1. wegen Nichtbeachtung der Reichsgesetze trotz der Verfassung (Reichsgesetz vom 16. 7. 1919, Reichsgesetzblatt 140. Seite 687, § 297);

2. wegen bewusster Falschorientierung der Behörden und der Öffentlichkeit über den wahren Sachverhalt der Geschädigtenansprüche;

3. wegen Mißbrauch der Gesetze (Art. 105 und 109 der Reichsverfassung).

Wir verlangen sofortige Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen genannte Herren und vorläufige Suspendierung vom Amte. Einsetzung eines Untersuchungsausschusses, in dem die Geschädigtenverbände selbst und die von ihnen zu benennenden Volksvertreter Stimme haben.“

Erdbebenverwüstungen in Mexiko

Im London, 18. Juni. Die Stadt Mexiko wurde am Samstag Abend von einem schwerem Erdbeben heimgesucht, das etwa 7 Minuten dauerte. Die Stadt war längere Zeit ohne Licht, der Materialschaden scheint beträchtlich zu sein. Ob Menschen zu Schaden gekommen sind, steht im Augenblick noch nicht fest.

Nach ergänzenden Meldungen aus Mexiko-Stadt ist durch das Erdbeben am Samstag Abend besonders die Stadt Dahuca heimgesucht worden. Zahlreiche Gebäude, die durch kürzliche Erderstütterungen bereits rissig geworden waren, sind jetzt ganz zusammengefallen. Nach einem noch unbefestigten Bericht sind auch 3 Personen getötet worden. Die Erderstütterungen wurden in einer Reihe mexikanischer Staaten verspürt.

Ein neuer amerikanischer Atlantikflug

Im New-York, 18. Juni. Nach elfmaligem Startversuch ist das amerikanische Flugzeug „Freundschaft“ gestern um 12.21 Uhr amerikanische Zeit in Trepassen bei westlichem Winde zum Europaflug gestartet.

Wie zu dem Ozeanflug der „Freundschaft“ weiter aus Neufundland gemeldet wird, beabsichtigt der Pilot dieses Flugzeuges in England zu landen. An Bord des Flugzeuges befindet sich außer dem Piloten Stutz der Pilot Gilmert und die Fliegerin Ehrhardt.

Was ist eine gute Erziehung?

Kurz gefaßt: Die Erlösung des Kindes von seiner Furcht, die Leitung des Kindes zur fröhlichen, selbstverständlichen Gemeinschaftsgestaltung. Das geschieht, indem man das Gute in des Kindes Natur fördert und seine selbsttätigen Triebe, die sich in Neid, Bghe, Feigheit, Trägheit, Eitelkeit usw. äußern, niederhält und bekämpft.

Die Triebe in der menschlichen Natur sind die treibende Kraft alles Handelns. Deshalb wäre es verkehrt, den Fortschritt des Kindes einfach ausrotten zu wollen. Aber ebenso verkehrt wäre es, allen seinen Forderungen nachzugeben. Wenn solch ein kleines Menschenkind unentwegt sein „haben“ schreit und zornig mit den Beinchen strampelt, so ist das nichts anderes, als eine kindliche Machtprobe, ein Sichdurchsetzen wollen, dem man nicht nachgeben darf, will man dem Kinde nicht schaden. Und wenn es auch für die Ohren und die Nerven der Eltern zehnmal bequemer wäre, den Schreihals durch Erfüllung seines Wunsches zum Schweigen zu bringen, so darf doch eine rechte Erziehung niemals an die eigene Bequemlichkeit denken, sondern nur an das Wohl des Kindes. Sie muß davon ausgehen, die Triebe des Kindes zu bändigen und es an Zucht zu gewöhnen. Reigen doch alle Triebe dazu, maßlos zu werden, vor allem bei Kindern. Gibt man ihnen nach und erfüllt die Wünsche des kleinen Schreiers und entschuldigt das eigene Tun womöglich noch mit einem faulen: „Er hats eben wollen“, dann hat man ihn nicht erzogen, sondern verzogen. Läßt man denn ein Kind, das gewalttätig seinem süßen Spiegelbild im See auftritt, auch ruhig ins Wasser fallen, bloß weil es die Folgen seines törichten Wunsches noch nicht beurteilen kann? Und wird nicht aus einem solch selbsttätigen Bublein ein nur aus Forderungen gewöhnter Bub? Ist er gut veranlagt, mag ihn vielleicht das Leben noch etwas erziehen, d. h. er wird aus

den schmerzhaften Zusammenstößen mit seinen Mitmenschen lernen. Meist aber ist er verdorben für immer. In seiner ungebändigten Furcht lebt er nur seinem eigenen Vergnügen ohne auf die Wünsche anderer Rücksicht zu nehmen und steht bald allein da. Wie oft haben schwache Elternherzen ihrem Liebling, dem sie nicht weh tun wollten, so fürs ganze Leben geschadet. S. K.

Wetter für Dienstag und Mittwoch

Unter dem Einfluß einer nördlichen Depression und westlichen Hochdrucks ist für Dienstag und Mittwoch nur zeitweilig bedecktes, vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

SGV. Stuttgart, 17. Juni. Der Landesverband Württ. Marinevereine hat zum steten Gedenken der im Weltkrieg 1914-1918 gefallenen württ. Marinekameraden ein schlichtes Mal in dem Ehrenhain der Stadt Stuttgart auf dem Waldfriedhof erstellen lassen, das heute vormittag seine Weihe erhielt. Um das Denkmal scharten sich zahlreiche ehemalige württ. Marineangehörige, Offiziere der Reichswehr und des alten Heeres, Vertreter von Behörden, Regiments- und Kriegervereinen. Als Ehrenkompanie war die 2. Kompagnie des Stuttgarter Grenadierbataillons des Reichswehr-Inf.-Regts. 13 erschienen. Die deutsche Reichsmarine hatte eine Abordnung, einen Offizier, 4 Unteroffiziere und 6 Matrosen der zweiten Matrosen-Artillerie-Abteilung von Wilhelmshaven entsandt.

SGV. Hohenheim, 17. Juni. Am heutigen Sonntag in der Frühe wurde von den Instrumenten der Erdbebenwarte ein schweres Fernbeben aufgezeichnet. Um 4,32,20 Uhr trafen die ersten Erschütterungswellen ein. Die errechnete Herdentfernung beträgt 3600 Kilometer. Vermutlich handelt es sich um ein Seebeben an der Westküste von Mittelamerika (Mexiko).

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden	168,97
100 franz. Franken	16,47
100 schweiz. Franken	80,72

Börsenbericht.

Die Börse zeigte am Wochenende etwas mehr Widerstandskraft, doch hielt sich das Geschäft in engen Grenzen.

Produktenbörse und Marktberichte

des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern E. V.

R. E. Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt vom 16. Juni.

Erdbeeren (Gartenprezlinge) 40-60; Kirscheln (süße) 36 bis 40; Kartoffeln alte 5-7; Erbsen, Brodel 25-30; Kopfsalat 4-8; Blumenkohl Ausl. 40-80; einheimischer 40-70; Karotten runde 1 Bund 10-30; Zwiebel 10-11; Zwiebel mit Rohr 10-12; Gurken große 1 St. 30-40; Rettiche 4-10; Monatsrettiche rote in Bund 6-8; weiße 10-12; Spargeln Untert. 1 Bund 100-120; dto. Schw. 50-80; Spinat 10-15; Nhabarber 1 Bund 10-15; Kohlraben Kopf in St. 5-8.

Viehpreise:

Dornhan: Rindle 5 Monate alt 150, Stiere 170-230, Rinder eineinhalbjährig 315, ältere 500-650, Kühe 400 bis 600 M. - Feldstetten: Ochsen 350-450, Kühe 300-500, Kalbeln 320-600, Jungrinder 150-300 M.

Fruchtpreise.

Giengen a. Br.: Stroh 2, Kleeheu 3.50 M. - Tübingen: Haber 26-28, Weizen 26-30, Gerste 28-29 M je der Str.

Die heutigen Kleinhandelspreise basieren selbstverständlich nicht auf den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verteilungen in Zuschlag kommen. D. Scheffler.

Berein zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene
 Am Montag, den 18. Juni findet abends 8 Uhr im Vereinshaus ein **Vortrag mit Lichtbildern** von Oberrechnungsrat Stettner statt über **Strafvolzug und Fürsorge in alter und neuer Zeit**
 Jedermann, Männer und Frauen sind zur Teilnahme herzlich eingeladen. Eintritt frei.
 Bezirkshilfsverein Calw
 Dehan a. D. Jeller.

Landw. Bezirksverein Calw.
 Unser Lagerstuppen in Althengstett ist bis auf weiteres geschlossen.
 Bei etwaigem Bedarf an Dünger und Futtermitteln bitten wir sich an Herrn Erwin S ü f f e r in Althengstett zu wenden.
 Die Geschäftsstelle.

Gummischläuche
 Schlauchwagen, Strahlrohre, sowie sonstige Zubehörteile liefert vorteilhaft.
CARL HERZOG EISENHANDLUNG CALW.

Schöne schwarze Kleiderstoffe
 in Wolle und Seide
 in riesengroßer Auswahl
Paul Räuchle, am Markt, Calw

Achtung! Achtung!
Hausbesitzer-Hausfrauen
 von Calw und Umgegend
Mägler's Möbelpolitur „China Wunder“
 hergestellt nach einem alten chinesischen geheimen Rezept. Gibt alten Möbeln, Treppengeländern, Lampen usw. einen neuen glasartigen Glanz. Meine Vertreter werden Sie dieser Tage besuchen, und die Sache ohne Verbindlichkeit und Kaufzwang vorführen. Dauert nur einige Minuten. Vertreter überall gesucht. Scheinermeister und einschlägige Geschäfte werden in diesem Blatt benannt und mit großzügiger Reklame unterstützt.
Erfinder u. Selbsthersteller Sepp Mägler, Stuttgart.

Vertreter-Gesuch!
 Wir suchen geeignete Herren, die den Verkauf unserer patentierten Schärfeapparate für Sensen u. Futterschneidmaschinen übernehmen. Muster nur gegen Nachnahme, Rückgabe ist gestattet.
Gebr. Straßer, Erfurt.

Suche ein ehrliches Mädchen
 Frau Oberamtsgeometer Charlier Hlshandstraße.

Haarspangen repariert
S. Obermatt, Friseur beim Adler, Telefon 240
 Brennefessel- und Birkenhaarwässer für Haare und Haarboden Flasche Mk. 1.50 bei **R. Otto Binzler, Calw.**

Waschfrau oder Mädchen gesucht.
 für die Sommermonate wird fleißige pünktliche **Person** gesucht.
 Angebote an **Andler z. „Hirsch“ Bad Teinach.**

Hirsau.
1 Motor 5 PS.
1 Motor 2 PS.
 mit Transmission und Futterschneidmaschine sowie zwei **Wurstkessel** (Zwillinge) alles noch gut erhalten, hat zu verkaufen **Eugen Sattler Sackhof und Pension zum Waldborn**

Concordia
 Heute abend im Lokal **Gemischtier-u. Männerchor** der Vorstand.
 Jeden Dienstag und Freitag von 10-12 Uhr gibt es **Mudelböden.**
Hermann Schnürle Leigwarengeschäft.

Preismerte Arbeitskleidung

Blaue Arbeitsanzüge	
aus gutem Hausruch	7.50
aus gutem Körper	9.50
aus gutem Pilot	12.-
aus schwerem Pilot	13.50
„Monteurfreund“	13.50
Gipsanzüge aus roh Tuch	8.-
aus schwerem Körper	10.50
Gipsblusen aus roh Tuch	5.-
Kalenderhemden aus roh Tuch	5.80
Arbeitsmüchel	7.50, 9.50, 9.90
blaue Schürzen	1.50
M e h g e r b l u s e n	7.50, 8.-
B ä c k e r b l u s e n	6.70, 7.20
B ä c k e r- und Kochhosen	6.50, 12.-
Motorradfahrer-Anzüge imprägniert	17.-, 21.-, 23.50, 26.-, 27.-

Verwand nach auswärts unter Nachnahme, von 20.- M ab portofrei.
Paul Räuchle, am Markt, Calw.

Das Heimatblatt

für den Oberamtsbezirk Calw ist seit über 100 Jahren das „Calwer Tagblatt“. Seit altersher bietet es die beste Gewähr, seinen Lesern in allen Fragen des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens in Heimat und Welt ein treuer und zuverlässiger Führer zu sein. Politisch unabhängig und frei von jeder parteimäßigen Bindung hat es nur das ernste Ziel vor Augen, für das Wohl von Heimat und Vaterland zu wirken. Jeder Interessentenpolitik fernstehend, ist es bestrebt, einem jeden Berufsstand in gleichem Maße die gebührende Berücksichtigung angedeihen zu lassen. Für Stadt und Bezirk in allen Fragen einzutreten, die dem Gemeinwohl förderlich sind, ist eine selbstverständliche Pflicht des Heimatblattes.

Das „Calwer Tagblatt“ will ein Heimatblatt sein, es lehnt es ab, gleich den Großstadtblättern seine Leser mit einer verwirrenden Fülle unwesentlicher Nachrichten zu übersättigen, die geeignet sind, den klaren Blick zu trüben. Es zieht im Nachrichtendienst grundsätzlich die Qualität der Quantität vor und sieht seine Aufgabe darin, auf alle wesentlichen Ereignisse in der Politik des Reiches und der Weltpolitik in knapper und klarer Weise einzugehen, so daß der Leser nicht die Ueberflut über die politischen Tages-

fragen und ihre Entwicklung verliert. Die sorgfältige Sichtung und Bearbeitung des Nachrichtenmaterials bietet eine sichere Gewähr für die Zuverlässigkeit der Meldungen. Eine Ergänzung zu den letzteren bilden leicht faßliche Artikel, in welchen die wichtigsten Tagesfragen in zusammenhängender Form behandelt werden.

Das „Calwer Tagblatt“ will aber nicht allein eine Zeitung sein, in welcher die Politik gepflegt wird, deren Bedeutung für den Einzelnen heute über jedes Maß gewachsen ist, es sieht seine Hauptaufgabe vielmehr darin, Spiegel und Stimme der Heimat zu sein. Als Heimatblatt ist es bestrebt, über alle Vorgänge und Ereignisse innerhalb des Bezirks und des Landes rasch und zuverlässig zu berichten. Es ist das bodenständige Blatt, welches wie kein anderes dazu berufen ist, den Wünschen der Bezirksbevölkerung, ihren Freuden und Sorgen Ausdruck zu geben und für das Wohl der Heimat mit der Macht des Wortes einzutreten. Ein umfangreicher Stab von Berichterstattern sorgt für die stete Verbundenheit des Blattes mit allen Teilen des Bezirkes. Erfahrene Mitarbeiter und Kenner des Landes unterstützen die Schriftleitung in wertvollster Weise durch Arbeiten von Gewicht und Eigenart. Das Heimatblatt wird so

für jeden Angehörigen des Bezirkes, der an den öffentlichen Interessen teilhaben will, zu einem unentbehrlichen Führer. Nicht zuletzt verbindet ihn das Blatt aufs Beste mit seinem Wirtschaftsgebiet und gibt täglich über die Vorgänge und die Preisgestaltung an den Börsen und auf den Märkten zuverlässigen Aufschluß. Für jeden Landwirt und Geschäftsmann ist es von unschätzbarem Wert im Heimatblatt den Handelsverkehr innerhalb und außerhalb des Bezirkes überblicken zu können.

Das „Calwer Tagblatt“ will allen ein guter Hausfreund sein. In den Stunden der Muße bietet der reichhaltige, der Unterhaltung und der Belehrung gewidmete Teil des Blattes, dem neuerdings ein aktueller Bilddienst angegliedert wurde, eine Erholung und Anregung für jung und alt. Das „Calwer Tagblatt“ ist bemüht, stets das Beste zu geben, was es vermag und folgt darin einer alten Tradition. Ohne die Erfordernisse neuerzeitlicher Entwicklung zu verkennen, geht es seinen klar vorgezeichneten Weg, bereit auszubauen, wenn es Zeit und Verhältnisse erlauben, im Vertrauen auf die Treue seiner Leser und in der Hoffnung auf den Gewinn neuer Freunde im kommenden Quartal.

Verlag und Schriftleitung des „Calwer Tagblatt“.